Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 4

Artikel: Die Schulexkursionen im Dienste des Unterrichtes : Vortrag

[Fortsetzung]

Autor: Schöbi, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525319

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schulexkurstonen im Dienste des Interrichtes.

(Referat an der Bezirkskonferenz Rorschach vom 11. November 1913, von Wilh. Schob jun. in Rorschach.)

(Fortsetzung.)

Bang besondere Rudficht verdient jene Seite des heimatkundlichen Unterrichtes, die mit dem menschlichen Leben in innigem Rontatte fteht. 3ch weiß aus Erfahrung, daß die Rinder hiefur ein weit regeres Intereffe zeigen, als für die allgemeinen, trodenen Begriffsentwicklungen. Dieser spezielle 3meig bringt Leben und Farbe, Raffe und Erdgout in den Betrieb hinein. Gin außerst intereffantes Stoffgebiet ift beispiels= weise die kommunale Wafferverforgung, die ja fast überall in kleinerem oder größerem Maßstabe seit einigen Jahrzehnten in alle einigermaßen bedeutenden Gemeinwesen ihren Ginzug gehalten hat. Das Rind geht für gewöhnlich gedankenlos an diefer achtunggebietenden Wohlfahrteein= richtung vorbei. Es scheint so felbstverständlich, daß man alle Tage mehrmals den Sahn in der Rüche dreht und feinen Durst löscht mit einem higienisch einwandfreien Baffer, ebenso felbstverftandlich, daß man nicht mehr zum Brunnen zu gehen braucht, wie es vor nicht allzu ferner Beit Brauch und Sitte mar. (Ich febe im Geifte jest noch die beiden Rupfergelten, die in meiner Jugendzeit täglich wie eine Uhr meiner Fürsorge harrten). Im Sydrantensustem schauen wir eine Ginrichtung, die ebenso fehr zu unserer allgemeinen Ausruftung gehört mie die Finger jur Sand. Gang gleich verhalt es fich mit den Strafensprigmagen, mit öffentlichen Brunnen, mit fanitaren hauslichen Ginrichtungen, auf beren Sind alle diese wohltätigen Ginrichtungen Nennung ich hier verzichte. der Gemeinde in der Geographiestunde ihrer Wichtigkeit entsprechend befprochen worden, fo folgen die Schuler mit großem Intereffe einer Exfurfion ins Quellengelande, befonders dann, wenn man von feite ber Behörden jene wohlwollende Unterstützung findet, wie sie vergangenen Sommer durch herrn Bauvorstand Reller in Rorschach zuteil murde. Als ich nämlich auf dem Rathaus die Erlaubnis jum Betreten des Refervoirgebaudes und gur Deffnung einer Brunnenftube erbat, fo erflarte fich der genannte herr sofort bereit, mitzukommen. Diese Mitteilung an die Schuler rief einem freudigen Echo. Ratürlich! Am Nachmittag wirkt einmal ein anderer als Lehrer. Das ift ja fehr intereffant und Begierig folgten uns die Schuler am Nachmittag jum lustia dazu. Sulaberg hinauf. Unfer Gaft gab ber Befichtigung vorgangig an Sand guter, leichtverständlicher Beichnungen treffliche, instruttive Erflärungen über die Entstehung der Quelle, über die Art und Weise des Quellenauffangens vor altem und jest, über die verschiedenen technischen Borfehrungen zur Verhütung der Verunreinigung des Waffers, über die Brunnenstuben, Sammelftellen, über die Unlage der 4 Refervoire und beren Ableitung und zeigte auch den Wafferverbrauch zu den verschiedenen Tagesftunden in auf= und niedersteigender Rurvenzeichnung. Die Schüler folgten mit Intereffe ben etwas lang dauernden Erläuterungen; aber bas Ungewohnte, daß ein anderer ben Dirigenteuftab führte, hielt die Schüler gefangen. Die Disziplin refp. Aufrechterhaltung der Aufmertfamteit, die fonft immer mehr oder weniger etwas ju ichaffen gibt, mar heute fpielend zu handhaben. — Jest offnet fich das Tor. Die Schülerichar betritt das fonft verschloffene Belande. herr Reller öffnet das Sauschen, das irrtumlicherweise oft für das Refervoir gehalten wird und holt verschiedene Schluffel heraus, verfolgt von neugierigen Bliden. Was vorher anhand der Zeichnungen erklärt murde, wird nun nacheinander in der Wirklichkeit geschaut. Die Schuler feben in die geöffneten Bafferschlunde hinunter, konnen die vor Verunreinigung schützenden Verfoluffe der Schächte in ihrer Wirfung beobachten, feben die feitlich angebrachten Steigeifen, die jum hinunterfteigen in die entleerten Behalter bienen, wenn die von Beit ju Beit notwendige Reinigung der Refervoirmande vorgenommen werden foll. Damit auch die Starte des gefamten Quellenzufluffes fichtbar mird, fperrt unfer fundige Führer die Berbindung der Bentralbrunnenstube (Sauptschacht) mit dem Reservoir ab und Bett erhalten die Schuler einen Begriff lakt ben Schacht ablaufen. von der großen Menge Baffer, mit der das Reservoir gespeift wird. Da der Blid in die 4 unter fich verbundenen Bafferbehälter leicht ein faliches Bild von der Große der Refervoire geben konnte, werden ben Schülern die Dimensionen der Behälter nach Lange und Breite resp. Durchmeffer durch Abschreiten des Rafens gezeigt. Der hinweis, daß jeder der 4 Behalter 750-800 m3 faßt, ift gwar für meine Biertkläßler ein spanisches Dorf, erhält aber fofort gang greifbare Bedeutung durch die einfache Erklärung, daß 800 m3 gleichbedeutend fei mit dem dreifachen Inhalte unseres Schulzimmers. 3m Refervoirhauschen feben wir den Waffermeffer, deffen Beiger bant des beständigen Regenwetters auf dem höchsten Niveau von 400 cm angelangt ift. Die Deffnung bes Entleerungeventils bewirtt in turger Beit ein Fallen bes Begels auf 396 und gleichzeitig ein gewaltiges Unschwellen des Sulzbergbaches. Alle diese Wahrnehmungen machen die Schüler und folgen freudig überallhin. Im naben Sulzbergaute zeigt man uns endlich noch verschiedene Brunnenftuben mit einfacher und mehrfacher Quellenzuleitung, die alle ihr Baffer an die Sauptleitung abgeben. Nach bem Ausziehen Strumpfels tann bei einer weniger tiefen Brunnenftube die Gin- und

Es folgen noch einige Tiefemeffungen Ausmündung beobachtet werden. Eine 9 m tiefe Brunnenftube gibt Beranlaffung, von Brunnenftuben. ju fprechen von der Schwierigfeit, mit der oft das Quellenfaffen berbunden ift. Sochbefriedigt kehren wir von diejer Excursion nach Saufe zurud. Soll aber ein wirklicher und bleibender Erfolg aus der Erkursion hervorgehen, so ift es notwendig, in den nächsten Geographiestunden das Erschaute gründlich zu besprechen. Geographische Darftellungen helfen über Unklarheit meg, und wer es verfteht, die Modellierkunft in den Dienst der Heimatkunde zu stellen, wird zweifelsohne den nachhaltigften Erfolg erzielen. Ohne intensives Eingehen auf den Stoff nutt auch die bestgelungene Extursion spottwenig bei der fattsam bekannten Bergeflichfeit der Schüler. In einem gutbesprochenen Auffätzchen gebe ich den Schülern Gelegenheit, leichtfagliche Beobachtungen schriftlich niederzulegen. Um das Interesse für den Stoff mach zu erhalten, wird in Balde noch eine zweite Extursion ins obere Quellengebiet unternommen. Die Schüler follen einen Begriff erhalten von der großen Ausdehnung des Quellengebietes und ungefähr miffen, bon woher überall die 77 Bafferfaben jum einheitlichen gangen Werte jufanimenftromen. Wenn nun auch der einte ober andere Schuler nicht alles richtig erfaßt und manches vielleicht bald wieder unter die Schwelle des Bewußtseins finkt, fo nimmt schließlich doch jedes das Gefühl mit ins Leben hinaus, daß es fich bei der Wafferverforgung um etwas eminent Wichtiges handelt und daß wir allen Grund haben, uns folder gemeinnütiger Werte gu freuen. ein Beispiel, wie die Erkursion unter fachkundiger Leitung den Unterricht ju beleben imftande ift.

Auf. ähnliche Wese können noch andere Stoffgruppen behandelt werden, die ins Alltagsleben eingreisen. Ich verweise auf Beleuchtungs-anlagen, Bahnverkehr, Schiffahrt, Sandsteinindustrie, Baugewerbe 2c. Es ist nur zu wünschen, daß nicht nur die Unter- und Mittelstuse sich die Exkusionen zu Nugen machten. Auch die obern und obersten Schulftusen können durch den Besuch von Arbeitsstätten, durch zweckmäßige Wanderungen in Wald und Feld, durch Tal und Berg nur gewinnen. Dann darf auch nicht übersehen werden, daß manches, was auf der Mittelschule mit Mühe erarbeitet worden ist, leicht wieder vergessen geht, daß eine Repetition und die damit verbundene Klärung der Begrifse durchaus am Platze ist. Man wird mir kaum in Abrede stellen können, daß in dieser Sache da und dort doch etwas zu wenig getan wird.

Die Geschichte gibt uns Veranlassung, den Schauplat historischer Ereignisse zu besuchen. Wenn ich die Gallusgeschichte behandle, so unterslasse ich nicht, einmal das Kloster St. Gallen und die Stifsbibliothek

ju besichtigen und zwar im Anschlusse an die Behandlung des einschlägigen Geschichtsstoffes. Bon der direkten Anschauung auszugehen, wäre auch hier versehlt, weil das Verständnis für die interessantesten Objekte noch nicht vorhanden wäre. Die wenigen Reste der Stadtmauer und das Karlstor lassen noch einen Blick tun in die frühern Verteidigungs-maßregeln der Stadt.

Die Burgen und Ruinen in unserer Gegend bieten willsommenen Vergleichstoff, wenn wir in der Geschichte der ersten Eidgenossen von den Vögten sprechen. (Forts. folgt.)

Pädagogische Briefe aus Kantonen.

1. Ehurgan. T. Aus der Kanzlei des Erziehungsdepartements sind vor einiger Zeit der Erziehungsbericht und die Zusammenstellung der Konserenzarbeiten versandt worden. Der erstere ist zwar kein so rassiges Produkt, wie der Schulbericht von Innerrhoden, immerhin entshält er auch zahlreiche Winke. Besonders deutlich redet der Referent der Sekundarschulinspektoren und macht Aussekungen, die nicht mißversstanden werden können. Die Sekundarlehrer sanden den Tabak denn auch zu scharf und nahmen an ihrer Konserenz Stellung gegen die gesübte Kritik.

Es gibt in unserm Kanton eine Anzahl jüngere Lehrer, welche den Wert der Konferenzen nicht allzu hoch einschätzen. In der Th. 3. hat einmal ein Korrespondent aus jenen Kreisen von der Synode beshauptet, sie dresche leeres Stroh. Die Bezirkskonferenz Arbon hat letzes Frühjahr beschlossen, inskünftig die beiden obligatorischen Versammlungen auf den schulfreien Samstag Nachmittag zu verlegen. Sie sagt mit dieser Beschlussessssssssynd auch, daß ein Schultag höher einzuwerten sei als eine Konferenz. Zugegeben, daß nicht jede Tagung Außerordentzliches bietet, so muß anderseits doch betont werden, daß in den Vershandlungen viel geistige Arbeit aus allen Wissensgebieten steckt und dasneben gar manche Anregung für die Berusstätigkeit mit nach Hause genommen wird. Dies sagt uns der Konferenzbericht Jahr für Jahr.

In Romanshorn trat Schulinspektor Dr. Hagenbüchli von seinem Umte zurück, das er seit einer Reihe von Jahren für den halben Bezirk Arbon versehen. Wir geben hier dem Wunsche Raum, daß sein Nachsfolger auch wieder ein Katholik sein möge. Diese numerisch schwache Minderheitsvertretung im Inspektorenkollegium dürste allerwenigstens beibehalten oder dann vermehrt werden.

2. Befoldungebewegung ber foloth. Begirfelehrer. Um